

## Pressemitteilung

Hof, 29. Juni 2025

### CSU-Kreisverband Hof-Stadt fordert Aufklärung zur Schulverpflegung **Gesundheit, Bildung und soziale Verantwortung zusammendenken**

Der aktuelle AOK-Gesundheitsbericht wurde am Wochenende prominent in der Presse (Frankenpost vom 28.6.2025) aufgegriffen: 19,2 Prozent der Hoferinnen und Hofer gelten als krankhaft übergewichtig – Tendenz steigend. Der bayerische Durchschnitt liegt bei 11,5 Prozent. Diese Zahlen sind nicht nur alarmierend, sie zeigen: Das Thema gesunde Ernährung ist längst kein Randaspekt mehr – sondern eine gesellschaftliche Herausforderung.

Bereits im Kindesalter treten in Hof überdurchschnittlich häufig Auffälligkeiten auf – etwa Übergewicht, Bewegungsmangel oder ernährungsbedingte Beschwerden. „Die Weichen für ein gesundes Leben werden früh gestellt“, so CSU-Ortsvorsitzende Christine Feiler. „Deshalb dürfen wir nicht länger zusehen, sondern müssen handeln – vor allem dort, wo wir Kinder täglich erreichen: in der Schule.“

Gleichzeitig steht die Stadt Hof vor einer weiteren großen Aufgabe: Ab 2026 gilt der bundesweite Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in den Grundschulen. Das bedeutet nicht nur mehr Betreuungszeit, sondern auch einen strukturellen Anspruch auf tägliches, kindgerechtes Mittagessen. CSU-Kreisvorsitzender Jochen Pfaff warnt: „Es darf nicht sein, dass wir in zwei Jahren überrascht feststellen, dass Räume fehlen, Abläufe ungeplant oder Ausschreibungen ungenügend sind.“

### **Impuls aus der Hofer CSU – Stefan Schmalfuß drängt auf Aufklärung**

„Gesunde Schulverpflegung ist keine Nebensache, sondern ein zentrales Zukunftsthema für Hof – für unsere Kinder, für Bildungsgerechtigkeit, für Gesundheitsvorsorge und nicht zuletzt auch für unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit“, erklärt Oberbürgermeisterkandidat Stefan Schmalfuß.

Schmalfuß beschäftigt sich zusammen mit Christine Feiler bereits seit längerer Zeit intensiv mit dem Thema – weit über Parteigrenzen hinaus. „Für mich ist das kein parteipolitisches Projekt, sondern eine Frage der Verantwortung gegenüber allen Hoferinnen und Hofern – unabhängig von Herkunft oder sozialem Hintergrund. Wir müssen heute die Grundlagen schaffen, damit wir morgen nicht die Folgen eines zögerlichen Handelns tragen müssen.“

Gerade bei Bauprojekten wie dem Neubau der Christian-Wolfrum-Grundschule oder dem geplanten Schulzentrum Rosenbühl dürfe die Verpflegung nicht „irgendwann mitgedacht“ werden.

„Wer heute Schulräume plant, muss morgen auch Essen ausgeben können“, so Schmalfuß.

## **Zeit zu handeln – politisch, praktisch, gemeinsam**

Der AOK-Direktor Wolfgang Hofmann spricht im Frankenpost-Interview ausdrücklich von „kommunalen Projekten“ und „passgenauen Angeboten“, die von Städten und Gemeinden mitentwickelt werden können. Genau hier sieht die Hofer CSU einen konkreten Handlungsauftrag für die Stadt Hof. Die AOK stellt dafür sogar finanzielle Mittel bereit – ein zusätzlicher Hebel für die Mitfinanzierung von Infrastruktur oder Pilotprojekten.

„Wir dürfen uns nicht darauf beschränken, Probleme zur Kenntnis zu nehmen. Wir müssen sie lösen – verantwortungsvoll, realistisch und gemeinsam mit den Akteuren vor Ort“, so Pfaff.

## **Die CSU will Antworten – und Transparenz**

Die Hofer CSU bittet die Stadtverwaltung daher um eine umfassende Darstellung der aktuellen Lage und der künftigen Planungen zur Schulverpflegung an Hofer Grundschulen. Ziel ist eine faktenbasierte Grundlage für konkretes politisches Handeln – gemeinsam mit Schulen, Eltern, Trägern, regionalen Krankenkassen und ausdrücklich auch der Wirtschaft.

Denn klar ist: Gesundheit ist auch ein Standortfaktor. Unternehmen brauchen gesunde, leistungsfähige Nachwuchskräfte – körperlich wie geistig. Eine verlässliche, ausgewogene Schulverpflegung ist damit auch eine Investition in die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsraums Hof.

„Das Schulessen muss gesund sein, bezahlbar bleiben – und den Kindern schmecken“, so Schmalfuß.  
„Wir wollen wissen: Was ist wirklich drin im Hofer Schulessen?“

## **Fragenkatalog an die Stadtverwaltung Hof:**

### **1. Bestehende Angebote und Nutzung**

- Welche Grundschulen in der Stadt Hof bieten derzeit Schulspeisung oder ergänzende Angebote (z. B. Frühstück, Schulobst) an?
- Wie hoch ist die jeweilige Inanspruchnahme dieser Angebote?
- Welche Kosten entstehen pro Mahlzeit? Wie verteilen sich diese auf Eltern, Stadt und ggf. weitere Träger?
- Welche Anbieter/Caterer sind beauftragt?
- Gibt es eine zentrale Koordination in der Stadtverwaltung zur Organisation, Qualitätssicherung und Effizienzsteigerung?

### **2. Qualität und Auflagen**

- Welche Qualitätsstandards gelten bei der Vergabe (z. B. DGE-Richtlinien, Bio-Anteil, Zucker-/Salzvorgaben)?
- Wie werden diese kontrolliert und gesichert?
- Gibt es Regelungen zu ergänzenden Angeboten wie Automatenverkauf oder Hausmeisterverkauf?

### **3. Infrastruktur und Entwicklungsperspektiven**

- Welche Grundschulen verfügen über geeignete Ausgabeküchen oder Speiseräume?
- Wo gibt es Infrastrukturdefizite – und welcher Investitionsbedarf ergibt sich daraus?
- Welche Aus- oder Umbauten sind bis zum Schuljahr 2026/27 geplant?
- Welche Verpflegungskapazitäten sind im Neubau der Christian-Wolfrum-Grundschule vorgesehen?
- Wird beim geplanten Schulzentrum Rosenbühl eine flächendeckende Mittagsverpflegung von Anfang an eingeplant?

### **4. Ganztagsanspruch ab 2026 – Auswirkungen und Planungen**

- Wie plant die Stadt Hof die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung (bis 2030)?
- Welche zusätzlichen Verpflegungskapazitäten entstehen daraus – räumlich, personell, finanziell?
- Gibt es eine übergreifende Strategie zur Essensversorgung im Rahmen der künftigen Ganztagsangebote?
- Wie ist die Stadt in die Strategieentwicklung der Gesundheitsregion Plus Hofer Land eingebunden?

### **Gesundheit beginnt nicht im Krankenhaus – sondern beim Essen auf dem Teller**

„Wir können es uns als Stadt nicht leisten, diese rote Laterne weiterzutragen“, so CSU-Kreisvorsitzender Jochen Pfaff. „Adipositas im Kindesalter wirkt sich langfristig negativ auf Sozialausgaben, Krankenkassenbeiträge und letztlich auch auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Region aus.“

### **Stefan Schmalfuß bringt es abschließend auf den Punkt:**

„Wir reden hier nicht über parteipolitische Befindlichkeiten. Wir reden über die Zukunft unserer Kinder – und über die Verantwortung, die wir heute übernehmen müssen.“

*Ihre Hofer CSU*